SSOAR

Open Access Repository
www.ssoar.info

Ansprüche an und Nutzung von Büchern und Zeitschriften zu militärischen Themengebieten durch Jugendliche: Expertise

Lindner, Bernhard

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:
Lindner, B. (1985). *Ansprüche an und Nutzung von Büchern und Zeitschriften zu militärischen Themengebieten durch Jugendliche: Expertise.* Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-388675

Nutzungsbedingungen:
Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:
This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

gesis
Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

Mitglied der
Leibniz-Gemeinschaft

VVS
LR I/138 - 4/85
Blatt 1

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG

Expertise

Ansprüche an und Nutzung von Büchern und Zeitschriften zu militärischen Themengebieten durch Jugendliche

Autor: Bernd Lindner

Forschungsleiter: Prof. Dr. sc. Peter Förster
Gesamtverantwortung: Prof. Dr. habil. W. Friedrich

Leipzig, Februar 1985

1. Einleitung: Besonderheiten der untersuchten Population

Im November 1984 wurde eine Untersuchung zur Mitarbeit Jugendlicher in der Gesellschaft für Sport und Technik durchgeführt. An der Befragung nahmen 295 Lehrlinge und junge Werktätige aus dem VEB Kombinat Agrochemie Piesteritz teil. 86 % von ihnen haben ihre Lehrausbildung bereits beendet und sind nun in der Mehrzahl als junge Facharbeiter tätig. Ein kleinerer Teil der werktätigen Jugendlichen ist jedoch auch in der Berufsausbildung und als Ingenieure tätig. Zwei Drittel der Befragten sind männlichen Geschlechts. Der Altersdurchschnitt der Untersuchungspopulation liegt bei 28 Jahren. x)

72 % der Jugendlichen waren zum Zeitpunkt der Untersuchung Mitglieder der GST; 17 % von ihnen übte im Rahmen ihrer Mitarbeit auch eine Funktion aus. Über die Hälfte von ihnen (57 %) beteiligte sich bereits aktiv am Wehrsport der GST, weitere 11 % gaben ihr persönliches Interesse an einer künftigen Mitarbeit an. Die Mitarbeit dieser Jugendlichen konzentrierte sich dabei vor allem auf Wehrkampfsport (44 %), Sportschießen (31 %) und Motorsport (8 %). In den Wehrsportarten Militärischer Mehrkampf, See-, Nachrichten-, Tauch-, Modell- oder Flug-/Fallschirmsport wirken jeweils zwischen 5 % und 1 % der Jugendlichen mit.

Diese Voraussetzungen lassen die untersuchten Jugendlichen zu einem Kreis besonders prädestinierter Leser für die im Militärverlag der DDR erscheinenden Zeitschriften und Bücher werden. Zugleich resultieren aus ihrer spezifischen Interessenlage eine Reihe von Besonderheiten, die vor allem in einer intensiven Nutzung militärtechnischer Schriften ihren Ausdruck finden.

Eine Einschränkung der Aussagefähigkeit des vorliegenden Materials resultiert zweifelsohne aus der lokalen Begrenzung der durchgeführten Untersuchung.

Insgesamt liefern diese Ergebnisse jedoch deutliche Hinweise auf die Leseinteressen von Lehrlingen und jungen Werktätigen unseres Landes militärischen Themengebieten gegenüber.

x) Dieses relativ hohe Durchschnittsalter resultiert aus der Tatsache, daß auch Ausbilder der GST in diese Untersuchung mit einbezogen wurden. Dieser Umstand ist bei der Interpretation der nachfolgenden Ergebnisse zu berücksichtigen.

2. Nutzung ausgewählter Zeitschriften des Militärverlages

Der Militärverlag bzw. der Zentralvorstand der Gesellschaft für Sport und Technik geben eine Reihe von Zeitschriften heraus, die es dem interessierten Jugendlichen ermöglichen, sich über das Leben in der NVA und der GST ausführlich zu informieren. Der Mehrzahl der Jugendlichen waren diese Zeitschriften bekannt und sie werden von ihnen auch in relativ breitem Umfang genutzt. Am häufigsten lesen sie die "Sport und Technik" (68 % der Jugendlichen gehören zu ihren Nutzern) und die "Armeerundschau" (59 %). Die speziellen Fachzeitschriften der einzelnen Wehrsportsektionen, wie die "Fliegerrevue", der "Funkamateur", "modellbau heute", "poseidon" oder "Visier", erreichen cirka ein Viertel dieser Jugendlichen häufiger oder gelegentlich (vgl. insgesamt Tabelle 1).

Damit dürften sie über dem Durchschnitt der Jugendlichen unseres Landes insgesamt liegen, wie ein Vergleich mit Ergebnissen aus dem Jahre 1981 belegt: In einer repräsentativen Untersuchung wurden damals 36 % der Lehrlinge, Studenten und jungen Werktätigen unseres Landes als ständige bzw. gelegentliche Leser der "Armeerundschau" ermittelt.

In unserer speziellen Population lag der Anteil der Leser dieses Soldatenmagazins um 23 % höher.

Allerdings darf dieser Vergleich nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Kreis der ständigen Leser der untersuchten Wehrsportmagazine auch unter diesen besonders motivierten Jugendlichen insgesamt gering ist.

Tabelle 1, siehe Blatt 4

In bezug auf alle genannten Zeitschriften und Magazine ist der Kenntnisstand von deren Erscheinen wie auch die Lesebeteiligung bei den männlichen Jugendlichen deutlich höher. Auch übersteigt der Nutzungsgrad von Jugendlichen mit Funktionen im Rahmen der GST bei allen Zeitschriften (mit gewisser Ausnahme des "Funkamateurs") deutlich den der Mitglieder ohne Funktion. Das verweist auf mögliche Reserven zur Erweiterung des Leserkreises dieser Zeitschriften.

Die Werbung für ihre Lektüre müßte auch frühzeitig im Jugendalter einsetzen, sollen stabile Leserstämme entstehen. Wenn - wie in unserem konkreten Untersuchungsbeispiel - kein einziger Lehrling zu

Tab. 1: Nutzung ausgewählter Zeitschriften und Magazine aus dem Militärverlag (in %)

Diese Zeitschrift lese ich ...

	immer	häufig	gelegentlich	nie	kenne ich nicht
"Sport und Technik"	14	16	38	29	3
"Armeerundschau"	5	17	37	33	8
"Funkamateur"	4	7	11	60	17
"Visier"	3	4	16	50	27
"poseidon"	2	5	17	53	23
"Fliegerrevue"	2	3	18	54	23
"modellbau heute"	2	4	16	59	19

den häufigen und nur 5 % zu den gelegentlichen Nutzern der Zeitschrift "Visier" zählen, sind die Voraussetzungen dafür als ungünstig zu betrachten.

3. Zum Interesse an Büchern unterschiedlicher militärischer Themengebiete

Ebenso wie durch die breite Palette seiner Zeitschriften, versucht der Militärverlag auch mit seiner Buchproduktion der Vielfältigkeit der Interessen seiner Leser zu entsprechen. Die Buchpublikationen des Verlages umfassen daher ein großes Spektrum, das von der Schilderung des Alltags in der NVA über spezielle militärtechnische Fragen, bis zu historischen Traditionslinien reicht. Dies geschieht sowohl in Prosa-Form wie auch in populärwissenschaftlichen Schriftenreihen. Gegenstand unserer Untersuchung war es zu überprüfen, in welchem Maße dieses breite thematische Angebot mit der derzeitigen Interessenlage seiner jugendlichen Leser übereinstimmt. Dem stark ausgeprägten technischen Aspekt ihrer Tätigkeit in der GST entsprechend, äußern annähernd die Hälfte der befragten Jugendlichen ein ausgeprägtes Interesse an Büchern über die militärtechnische Entwicklung. Bücher dieser Art sind für sie wichtige Mittel der aktuellen Information und zur Erweiterung ihres Fachwissens.

Durch ein starkes Informationsbedürfnis wird auch ihr Interesse an Literatur über den 2. Weltkrieg getragen. 60 % von ihnen haben ein deutliches Interesse an Büchern über diesen speziellen historischen Zeitabschnitt, während das Interesse an Büchern über andere, z. T. auch allgemeinere historische Themengebiete (wie die Traditionen der NVA, das Leben berühmter militärischer Persönlichkeiten) geringer ist.
Dasjenige Themengebiet, dem die meisten Jugendlichen ein starkes Interesse entgegenbringen (62 %) ist die Spionage und deren Bekämpfung. Hier ist sicherlich das starke Interesse vieler Jugendlicher an spannender, aktionsreicher Lektüre mit ein ausschlaggebendes Motiv. (In einer 1981 durchgeführten repräsentativen Buchuntersuchung des ZIJ äußerten immerhin nahezu ein Drittel der Lehrlinge und ein Viertel der jungen Facharbeiter ein sehr starkes Interesse an der Lektüre von Kriminal- und Spionageromanen und -erzählungen.)

Tab. 2: Interessensausprägung Jugendlicher an Büchern unterschiedlicher militärischer Themengebiete (in %)

Bücher über ...	Dafür interessiere ich mich ... sehr stark	stark	schwach	sehr schwach, gar nicht
Spionage und deren Bekämpfung	22!	40	28	10
den 2. Weltkrieg	19!	41	27	13
die militärtechnische Entwicklung	10	38	29	23
den antiimperialistischen Kampf nationaler Befreiungsbewegungen	9	33	40	18
das Leben berühmter militärischer Persönlichkeiten	6	22	38	34!
den Alltag der Soldaten in der NVA	2	16	45	37!
die historischen Traditionen der NVA	2	15	45	38!

Es gibt nur wenige Themengebiete, bei denen die Interessensausprägung der Jugendlichen beiderlei Geschlechts, wie auch der Jugendlichen mit und ohne Funktion in der GST, nahezu identisch sind. Dazu gehören neben der Spionage nur noch der Themenbereich des antiimperialistischen Kampfes der nationalen Befreiungsbewegungen.
Allen anderen Themenbereichen in Buchform bringen sowohl die männlichen Jugendlichen wie auch die GST-Funktionäre ein stärkeres Interesse entgegen.
22 % der männlichen Jugendlichen haben ein sehr starkes Interesse an Literatur über den 2. Weltkrieg (vor allem die Lehrlinge - 31 %!). Gleiches gilt nur für 7 % der weiblichen Jugendlichen. Ähnlich stellt sich das Verhältnis beim Themenbereich Militärtechnik dar: 13 % der männlichen, aber nur 1 % der weiblichen Jugendlichen äußern ein sehr starkes Interesse.
Jugendliche, die in der GST eine Funktion ausüben, zeigen darüber hinaus auch ein größeres Interesse an Büchern über den Alltag und die historischen Traditionen der NVA.
Immerhin äußert ein Drittel von ihnen ein ausgeprägtes Interesse an den Traditionslinien unserer Armee (8 % davon ein sehr starkes Interesse).
Ähnlich groß ist bei ihnen auch das Interesse an literarischer Darstellung des Alltags der Soldaten in der NVA. 35 % der Jugendlichen, welche eine Funktion in der GST ausüben, äußern ein starkes Interesse daran; nur 2 % allerdings ein sehr starkes.
Auffällig ist, daß nur 3 % (!) der männlichen Lehrlinge - denen der Ehrendienst in der NVA ja 'direkt' bevorsteht - ein sehr starkes bzw. starkes Interesse an Büchern über den Alltag des Armeelebens äußern. 38 % von ihnen bringen ein geringes und 59 % kaum ein Interesse dafür auf. Hier werden vor allem auch individuell Möglichkeiten vergeben, sich über den zu leistenden Ehrendienst in der NVA vorzuinformieren. Das dies auch Konsequenzen für die reale Nutzung entsprechender Literatur hat, soll im nachfolgenden Abschnitt aufgezeigt werden.

Natürlich ist dies auch immer eine Frage des 'Wie' man es mittels Literatur versucht, entsprechende Themengebiete für (jugendliche) Leser aufzuschließen. Eingangs wurde bereits kurz auf die mögliche

Spannbreite zwischen den unterschiedlichen künstlerischen Darstellungsformen und einer populärwissenschaftlichen Schreibweise hingewiesen. Und eigentlich müßten alle hier genannten Themenbereiche daraufhin überprüft werden, in welcher Darstellungsform sie den literarischen Interessen jungendlicher Leser am besten gerecht würden. Ausbefragungstechnischen Gründen war es uns jedoch nur für eines der ausgewählten Themengebiete möglich: Befragt danach, ob sie lieber ein populärwissenschaftliches Buch oder einen Roman über das Leben berühmter militärischer Persönlichkeiten lesen würden, entschieden sich 72 % der Jugendlichen für die belletristische Variante! Vor allem die weiblichen Jugendlichen bevorzugen eindeutig eine belletristische Darstellungsform (84 %; gegenüber 64 % der männlichen Jugendlichen). Das entspricht der generell festzustellenden größeren Aufgeschlossenheit weiblicher Jugendlicher für die schöngeistige Literatur.
Interessant ist auch, daß Jugendliche mit Leitungsfunktionen in der GST stärker zu einer populärwissenschaftlichen Aufbereitung der Biographien berühmter Militärs neigen. 43 % von ihnen würden eine solche Buchform dafür vorziehen. Offensichtlich rangiert bei diesen Lesern das direkte Informationsbedürfnis vor dem nach einem belletristischen Leseerlebnis.

4. Zur Nutzung und Bewertung ausgewählter Buchtitel und Periodika des Militärverlages

Die vom Verlag für die Befragung ausgewählten Buchtitel sind konkrete Beispiele für die literarische bzw. populärwissenschaftliche Gestaltung einzelner, oben genannter Themengebiete. Sowohl an ihrem realen Nutzungsgrad (der bei allen Titeln annähernd dem vergleichbarer Bücher aus anderen Verlagen entspricht), als auch an ihrer Bewertung lassen sich Bestätigungen der im Interessenabschnitt getroffenen Aussagen ermitteln.

Zugleich wird anhand konkreter Buchtitel deutlich, daß zwei Bücher, die einen Themenbereich 'bedienen' (z. B. "Go" von Karau und "Geheimnis des Rockensteins" von Wurzberger) zwar gleichstarke Aufmerksamkeit erregen können, ihre Bewertung durch die jugendlichen Leser sich jedoch deutlich voneinander unterscheidet.
Auch zeigt das Beispiel von Flegels "Es gibt kein Niemandsland",

daß Bücher über den NVA-Alltag durchaus die Zustimmung vieler Jugendlicher finden können (auch wenn sie selbst das Vorhandensein eines diesbezüglichen Interesses geleugnet haben). Allerdings scheint das Buch "Fragen und Antworten zum Wehrdienst" - obwohl es das meistgelesenste aller genannten Titel ist - z. T. eher dazu geeignet zu sein vorhandene Vorbehalte zu bestätigen bzw. vielleicht sogar solche gegenüber Literatur zum NVA-Alltag hervorzubringen (vgl. dazu Blatt 9).

Tab. 3: Nutzung und Bewertung ausgewählter Buchtitel aus dem Militärverlag (in %)

Titel	Habe ich gelesen	Hat mir gefallen... sehr gut	gut	befriedigend	unbefriedigend
"Fragen und Antworten zum Wehrdienst"	17	6	70	18	6!
W. Flegel "Es gibt kein Niemandsland"	12	19	62	19	-
"Arsenal Nr. 5"	10	12	65	23	-
Wurzberger "Das Geheimnis des Rockensteins"	7	42!	42	16	-
Karau "Go oder das Doppelspiel im Untergrund"	7	15	70	15	

Natürlich treten bei der Nutzung und Bewertung der einzelnen Bücher zwischen den Jugendlichen unterschiedlichen Geschlechts und Tätigkeit, und in diesem Fall auch unterschiedlichem Engagements in der GST, Unterschiede auf. Sie sind im Rahmen der vorliegenden Untersuchung (aufgrund der geringen Populationsstärke!) nur bedingt im Detail auswertbar.
Deutlich wird jedoch:
- daß die beiden Spionageromane von Wurzberger und Karau in weitaus stärkerem Maße die Lehrlinge und jungen Arbeiter erreichten und ihnen auch besser gefielen ("Go" haben 8 % der Lehrlinge, 4 % der Arbeiter gelesen; "Schreckenstein" jeweils 8 % der Lehrlinge und jungen Arbeiter. Bei den Lehrlingen liegen die Leseraten der Mädchen deutlich über denen der Jungen.).

- daß Flegels Roman dagegen in stärkerem Maße von männlichen Jugendlichen gelesen (13% zu 7 %), und auch insgesamt besser bewertet wurde. Vor allem erreichte er aber Jugendliche, die im Rahmen ihrer GST-Mitgliedschaft eine Funktion ausüben. Nahezu ein Viertel dieser Jugendlichen (23 %) hatten diesen Roman bereits gelesen, 30 % von ihnen hatte er sehr gut, 40 % gut gefallen.

- daß das neueste Buch der "Arsenal"-Reihe (Nr. 5) bisher vor allem die Lehrlinge (13 %) und jungen Arbeiter (12 %) erreicht hat; aber auch im stärkeren Maße von den GST-Mitgliedern ohne Funktion (13 %), als denen mit Funktion (7 %) gelesen wurde.

Die Nutzung und Bewertung des Handbuches "Fragen und Antworten zum Wehrdienst" wollen wir - seiner Bedeutung angemessen - im folgenden ausführlicher analysieren:
Selbstverständlich greifen vor allem männliche Jugendliche zu dieser Informationsschrift. Immerhin haben es 22 % von ihnen gelesen; aber nur 4 % der Mädchen und jungen Frauen. Die in Tabelle 3 ausgewiesene Bewertung des Buches wird also überwiegend durch das Urteil seiner männlichen Leser geprägt. Da jedoch alle weiblichen Leser das Buch mit "gut" bewerteten, fällt das Urteil der männlichen Jugendlichen insgesamt noch etwas ungünstiger als das Gesamturteil aus (4 % der männlichen Jugendlichen fanden es sehr gut, 65 % gut, 23 % befriedigend und 8 % unbefriedigend). Also nahezu ein Drittel seiner Hauptadressatengruppe hat dieses Buch nur bedingt erreicht. Vollkommen zufriedene Leser gibt es dagegen nur sehr wenige unter ihnen. Bedenkenswert ist vor allem folgendes Ergebnis: Von den befragten Lehrlingen hatten nur 5 % dieses Buch gelesen, aber alle - dieser geringen Leserschaar - fanden das Buch unbefriedigend.
Das Urteil fällt erst dann positiver aus, wenn man die unterschiedlichen Erfahrungsebenen der Jugendlichen mit der GST einbezieht.
Verfügen die Jugendlichen über eigene Erfahrungen im Wehrsport, hat jeder 4. von ihnen das Buch gelesen und das Urteil fällt mit 9 % sehr starker und 69 % starker Zustimmung sehr günstig aus. Übt der Jugendliche eine Funktion in der GST aus, hat mehr als jeder 3. von ihnen (36 %) das Buch gelesen und nahezu allen von ihnen hat es gefallen.

Dagegen steht eine Leserate von 18 % bei den GST-Mitgliedern ohne Funktion und von denen stimmen auch nur 6 % dem Buch vollkommen zu, 28 % finden es befriedigend und 11 % gar unbefriedigend. Wie eingangs erwähnt, sind diese Ergebnisse entsprechend der geringen Zahl der Befragten und auch der lokalen Begrenzung des Befragungsortes zu werten. Doch scheint gerade im Fall des Handbuches "Fragen und Antworten zum Wehrdienst" ihre Überprüfung in einer größeren und aussagefähigeren Population notwendig!
Weitaus weniger problematisch ist anscheinend dagegen die Aufnahme verschiedener periodischer Erscheinungsreihen des Militärverlages bei den Jugendlichen. Zwar liegen uns zu den neuesten Publikationen der "Militärtechnischen Hefte" und des "Flieger-", "Marine-" und "Motorkalenders" keine konkreten Leserwertungen vor, doch sprechen bisherige Nutzungsraten von 26 % bei den "Militärtechnischen Heften" und 37 % bei den Kalendern insgesamt für eine größere Beliebtheit dieser Periodika unter den Jugendlichen. Hinzu kommt, daß weitere 21 % der Jugendlichen angaben, die "Hefte" und 16 % die "Kalender" zu kennen, aber noch nicht darin gelesen zu haben.
Beide Periodika werden häufiger von männlichen Jugendlichen gelesen (31 % bzw. 43 %) als von weiblichen Jugendlichen (11 % bzw. 14 %). Darüber hinaus gibt es einige weitere Unterschiede in der Zusammensetzung der Leserschichten beider Periodika:
- Die "Militärtechnischen Hefte" werden in weitaus stärkerem Maße von den GST-Mitgliedern mit Funktion gelesen (39 %), als von solchen ohne (26 %). Auch ist hier die individuelle Erfahrung im militärischen Wehrsport von Einfluß (mit solcher Erfahrung - 34 % Leser / ohne - 16 %).

- Die Kalender über die Luftstreitkräfte, die Marine und die Landstreitkräfte finden dgegen nahezu unabhängig von den genannten Differenzierungsmerkmalen ein breites Interesse. 43 % der Jugendlichen mit GST-Funktion und 39 % der ohne lesen diese kalendarischen Schriften. Interessant ist, daß alle Lehrlinge, die diese Kalender-Reihe kennen, auch schon darin gelesen haben, während es bei den Arbeitern und anderen Jugendlichen da noch 'Reserven' gibt.

Insgesamt scheint es mit den "Kalendern" gelungen zu sein, eine sehr massenhaft wirksame Form der Information über militärische Fragen für Jugendliche geschaffen zu haben, während die "Militärtechnischen Hefte" doch eher einen bereits 'vorinformierten' Kreis von jugendlichen Lesern erreichen.